MÄRKTE & ZERTIFIKATE *weekly*

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

14. November 2025

Werbemitteilung

© envato.com/serbogachuk

Von Kühen und Seltenen Erden

Comeback der Rohstoffförderung in Europa

Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Die Kuh ist vom Eis, wie man so schön sagt. Zumindest erst einmal. Die USA und China konnten sich vor einigen Tagen auf einen Deal einigen, der den Export von Seltenen Erden Richtung USA garantiert. Von diesem Deal kann auch Europa profitieren. Prima, dann kann die Produktion ja wieder hochgefahren werden. Seltene Erden braucht man nämlich für eine Vielzahl von technischen Produkten. In einem Elektroauto sind zum Beispiel drei Kilogramm Neodym verbaut, und Neodym gehört eben zur Gruppe der Seltenen Erden. Die findet man auch in Smartphones, Windrädern, in Katalysatoren und und und. Kurzum, ohne Seltene Erden steht die Hightech-Welt still.

So, die Kuh ist vom Eis – von wegen. Bestenfalls konnte man sie ein paar Meter Richtung sicheres Ufer schieben, mehr auch nicht. Sie kann immer noch einbrechen. Denn einerseits ist der Deal zwischen den USA und China eine ganz schön wacklige Konstruktion, niemand weiß, wie lange sich die beiden daran halten, und selbst wenn, spätestens in einem Jahr geht das Gerangel von neuem los, denn der Deal ist nur auf ein Jahr ausgelegt. Man muss wissen, ohne China läuft bei Seltenen Erden so ziemlich gar nichts. 70 Prozent des weltweiten Abbaus kommen aus China; und was dort nicht abgebaut wird, wird zumindest verarbeitet, nämlich 90 Prozent der globalen Förderung. Dabei ginge es auch anders. Europa verfügt nämlich selbst über Vorkommen an Seltenen Erden. In Schweden, Norwegen, Frankreich und Polen etwa gibt es Vorkommen. Die sind alle nicht riesig und auch nicht mit den Vorkommen in China vergleichbar, aber sie liegen eben quasi vor unseren Füßen. Wir müssen uns nur bücken, um sie aufzuheben. Komplizierte Verhandlungen mit anderen Ländern, die mit ihren Rohstoffen meist auch politische Ziele verfolgen, erübrigen sich so.

O. k., ich weiß, Bergbau ist hierzulande nicht populär. Zu viel Dreck, zu viel Lärm. Stimmt auch, wer hätte schon gern eine Mine neben sich? Trotzdem, es wird darauf hinauslaufen, dass der Bergbau in Europa – und auch in Deutschland – ein Comeback erlebt, erleben muss. Denn wer die Hightech-Welt erleben will, muss zuvor in die Grube steigen und dafür auch die Rohstoffe fördern. Es geht nicht anders. Deswegen: Alle Anleger Augen auf, machen Sie sich auf die Suche nach europäischen Maschinenbauern, die Kompetenzen im Bergbau haben. Die gibt es, und man wird sie an der Börse wiederentdecken. Holen wir also die Kuh vom Eis, diesmal aber bitte schön richtig.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
17.11.25	Geely, Solaria Energia, YOC AG
18.11.25	Home Depot, Medtronic, Imperial Brands
18.11.25	ams-OSRAM, Eckert & Ziegler, Elbit Systems
18.11.25	Xiaomi, RTL Group, technotrans, SFC Energy
19.11.25	NVIDIA, Palo Alto Networks, Deere & Co.
19.11.25	Target, Lowe's, Lenovo
19.11.25	MS&AD Insurance, Sompo, Tokio Marine, Banco Macro
20.11.25	Walmart, Intuit, Ross Stores
20.11.25	thyssenkrupp, Bath & Body Works, CTS Eventim
21.11.25	PDD Holdings, Vita 34 AG

Volkswirtschaftsmeldungen		
17.11.25	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
17.11.25	CA	Verbraucherpreisindex & Kern-VPI (Jahr)
18.11.25	AU	RBA Sitzungsprotokoll
19.11.25	UK	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr) & Kern-VPI
19.11.25	US	FOMC-Protokoll
21.11.25	UK	Einzelhandelsumsätze (Monat)
21.11.25	DE	Einkaufsmanagerindex (verarb. Gewerbe/Dienstleistungen/Gesamt)
21.11.25	EU	Einkaufsmanagerindex (verarb. Gewerbe/Dienstleistungen/Gesamt)
21.11.25	UK	S&P Global Einkaufsmanagerindex (alle Bereiche)
21.11.25	US	S&P Global Einkaufsmanagerindex (verarb. Gewerbe/Dienstleistungen)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf **www.bnp.de**.

Zum dritten Mal in Folge „Bester Emittent"

BNP Paribas Zertifikate wurde bei den diesjährigen ZertifikateAwards 2025/2026 erneut mit dem Titel „**Bester Emittent**" ausgezeichnet. Damit handelt es sich um den dritten Gesamtsieg in Folge. Der Gesamtsieg ergibt sich aus der Bewertung in **elf Einzelkategorien**, von denen BNP Paribas in diesem Jahr zusätzlich das beste Ergebnis in den folgenden Kategorien erzielt hat: „Bester Emittent: Geldanlage", „Bonuszertifikate", „Kapitalschutzzertifikate".

Das gesamte Team von BNP Paribas Zertifikate freut sich sehr über diese Auszeichnung und dankt Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. November 2025
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Viel Rückenwind, wenig Bewegung

Eine DAX-Jahresendrally ist möglich, aber keineswegs sicher

Nachdem der DAX seit Ende Juni in einer engen Spanne von rund 1.000 Punkten pendelt, fragen sich nun viele Anleger, ob zum Jahresende noch Bewegung in den Markt kommt. Am Mittwoch schien ein Ausbruch nach oben greifbar: Angetrieben von überwiegend guten Quartalszahlen und dem absehbaren Ende des Regierungsstillstands in den USA näherte sich der heimische Leitindex mit knapp 24.500 Punkten der oberen Begrenzung seines Trendkanals. Doch die Aufwärtsdynamik hielt nicht lange an. Am Donnerstag verließen den DAX wieder die Kräfte, im Tagesverlauf setzten Gewinnmitnahmen ein – auch weil nach einer Reihe erfreulicher Unternehmenszahlen vom Mittwoch manche Schwergewichte mit ihren Ergebnissen enttäuschten.

© ienvato.com/Sonyachny

Zwischen Zuversicht und Zurückhaltung

Die Deutsche Telekom etwa kündigte zwar eine Dividendenerhöhung und ein Aktienrückkaufprogramm an, blieb im Heimatmarkt aber wenig überzeugend. Bei Siemens stießen die Abspaltungspläne für die Tochter Siemens Healthineers auf wenig Gegenliebe, auch der Ausblick blieb blass. Positiv überraschen konnte hingegen der Darmstädter Pharmakonzern Merck, trotz negativer Währungseffekte. Ob schon bald eine klassische Jahresendrally startet, bleibt aber offen. Die Erfahrung der vergangenen Dekade zeigt, dass ein solcher Endspurt keineswegs garantiert ist. Zwar erzielte der DAX in fünf der letzten zehn Jahre zwischen Anfang November und Jahresende ein Plus von mindestens 3 Prozent. Doch nur selten fiel eine solche Bewegung in eine bereits starke Marktphase. 2024 war eines der wenigen Jahre, in denen eine Jahresendrally auf eine vorangegangene Kurssteigerung von mehr als 10 Prozent traf.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.918,94	0,40	20,14	82,91
MDAX	Deutschland	29.490,85	1,45	15,25	3,43
TecDAX	Deutschland	3.516,84	0,27	2,92	15,67
Euro STOXX 50	Europa	5.706,55	1,36	17,19	66,27
CAC 40	Frankreich	8.197,50	2,54	11,07	52,37
IBEX 35	Spanien	16.370,50	1,57	41,19	110,32
FTSE MIB	Italien	44.417,00	2,55	29,93	112,49
FTSE 100	Großbritannien	9.706,65	-0,10	18,76	53,67
SMI	Schweiz	12.687,53	2,92	9,37	20,92
ATX	Österreich	4.884,19	2,05	33,34	102,64
Dow Jones	USA	47.457,22	1,16	11,55	60,98
NASDAQ 100	USA	24.993,46	-0,54	18,95	109,36
S&P 500	USA	6.737,49	0,26	14,55	87,93
Russell 2000	USA	2.382,77	-1,49	6,84	36,62
Nikkei 225	Japan	50.377,00	0,21	26,28	98,45
Hang Seng	Hongkong	26.581,50	1,47	32,51	1,62
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.384,42	0,19	28,71	16,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.11.2025; 09:20 Uhr

Wieder auf dem Rückzug

OPEC und IEA revidieren Prognosen und schicken Ölkurs auf Talfahrt

Der wichtigste Rohstoff der Welt gab in dieser Woche recht deutlich nach: Am Mittwoch kostete ein Barrel der Nordseesorte Brent knapp 4 Prozent weniger als einen Tag zuvor. Die US-Referenzsorte West Texas Intermediate (WTI) verbilligte sich hingegen um bis zu 5 Prozent und fiel damit deutlich unter die 60-Dollar-Marke. Hauptauslöser war die OPEC, die in ihrer jüngsten Prognose für das kommende Jahr ein kleines Überangebot am Ölmarkt von etwa 20.000 Fass pro Tag erwartet und sich damit von ihrer bisherigen Defizitprojektion entfernt.

IEA rechnet wieder mit steigender Nachfrage bis 2050

Der Ölpreisrückgang könnte jedoch ein wenig zu kräftig ausgefallen sein. Ein Grund: Das Ölkartell OPEC erklärte, dass der Wachstumstrend der Weltwirtschaft weiterhin stabil sei, und bekräftigte ihre Prognosen zur Ölnachfrage. Demnach dürfte der weltweite Verbrauch in diesem Jahr um 1,3 Millionen Barrel pro Tag zulegen und 2026 sogar noch etwas stärker steigen. Auch die Internationale Energieagentur (IEA) nahm in ihrem am Mittwoch veröffentlichten „World Energy Outlook" wieder ein Szenario in ihre Prognosen auf, in dem der globale Ölverbrauch bis zur Mitte des Jahrhunderts weiter ansteigt. Danach soll die Nachfrage von derzeit rund 100 Millionen auf 113 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2050 steigen. In diesem Fall würden die Ölpreise bis 2035 laut IEA bei rund 90 Dollar pro Barrel liegen. Noch im vergangenen Jahr hatte die Organisation in allen Szenarien ein Ende des Ölnachfragewachstums innerhalb dieses Jahrzehnts prognostiziert. Um die erwartete Nachfrage zu bedienen, müssten laut IEA rund 25 Millionen Barrel zusätzliche Produktionskapazitäten pro Tag erschlossen werden.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	63,87	-0,25	-14,65	30,43
WTI Crude Oil	Jan	59,47	-0,77	-16,71	32,80
Gold	Kasse	4.180,44	4,36	60,22	159,98
Silber	Kasse	52,64	8,30	81,77	186,84
Platin	Kasse	1.587,31	2,95	75,20	62,32
Palladium	Kasse	1.436,08	2,90	58,80	-46,62
Kupfer (Comex)	Dez	5,08	1,83	26,22	95,88
Kupfer (LME)	3 Monate	10.886,75	1,55	23,87	90,06
Aluminium (LME)	Dez	2.866,15	0,51	12,11	67,37
Nickel (LME)	Dez	14.840,50	-1,30	-6,52	16,51
Zink (LME)	Dez	3.026,00	-1,18	1,20	42,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.11.2025; 09:20 Uhr

Erstaunlich robust

Elf Zinssenkungen – doch der Peso zeigt keine Schwäche

Der Mexikanische Peso ist in dieser Woche gegenüber dem Euro auf den höchsten Stand seit Februar gestiegen. Und dies, obwohl die mexikanische Zentralbank „Banxico" ihren Leitzins in der vergangenen Woche zum elften Mal in Folge gesenkt hat. Mit nun 7,25 Prozent sind die Zinsen im Aztekenstaat so niedrig wie seit Mai 2022 nicht mehr. Trotz der Zinssenkung zeigte sich der Mexikanische Peso entgegen der Lehrbuchmeinung fester. Die Gründe: Die Währungshüter signalisierten, dass sie den weiteren Lockerungskurs mit Bedacht gestalten wollen, um Preisstabilität und Wachstum in Einklang zu bringen. Zugleich profitiert der Peso weiterhin von den im internationalen Vergleich immer noch hohen Realzinsen und bleibt damit für ausländische Investoren attraktiv. Viele nutzen das Land für Carry-Trade-Strategien, bei denen Kapital aus Niedrigzinsregionen in höher verzinste Märkte wie Mexiko fließt.

Stabile Wirtschaft macht Mut

Da der Zinsschritt keine allzu große Überraschung war, kam es weder zu abrupten Kapitalabflüssen noch zu größeren Kursbewegungen – ein Zeichen für das gewachsene Vertrauen in die Stabilität der mexikanischen Geldpolitik. Nicht zuletzt hellen sich die Konjunkturaussichten auf: Die OECD hat ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum 2025 von 0,4 auf 0,8 Prozent angehoben, für 2026 werden 1,3 Prozent erwartet. Der Internationale Währungsfonds rechnet sogar mit einem Plus von 1,0 Prozent in diesem Jahr und 1,5 Prozent für 2026.

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1633	0,81	12,31	-1,68
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8848	0,64	7,05	-1,36
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9207	-1,22	-1,97	-14,73
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	49,2831	1,06	34,84	443,75
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7821	0,16	6,55	9,47
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	21,3281	-0,36	-1,02	-11,60
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	179,9300	1,63	10,82	45,35
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	154,6600	0,80	-1,72	47,83

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,75	-0,22	-3,40	-26,40	2,70
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,37	0,19	1,02	-30,71	4,44
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,89	-0,12	0,83	-19,72	3,45
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,50	0,24	-0,68	-27,75	3,44
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,69	-0,05	3,62	-18,41	4,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	116,84	-0,16	2,64	-32,14	4,72
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	135,79	-0,04	-4,42	-10,72	1,70

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.11.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Kosten runter, Kurse hoch

MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Zehn Jahre nach dem Pariser Klimagipfel findet derzeit im brasilianischen Belém die COP30-Folgekonferenz statt. Auch wenn sich ein (zu) großer Teil der Aufmerksamkeit auf die anwesenden beziehungsweise nicht teilnehmenden Spitzenpolitikerinnen und -politiker richtet – einige Fortschritte, die in den vergangenen zehn Jahren erzielt wurden, sind wesentlich wichtiger.

So konnten Investoren beispielsweise mit der Tesla-Aktie in den vergangenen zehn Jahren viel Geld verdienen – der Kurs liegt knapp 30-mal so hoch wie 2015 (hingegen minus 30 Prozent bei Volkswagen, plus 100 Prozent bei General Motors). Auch die Investitionen in der realen Energiewirtschaft werden heute ganz anders priorisiert. Das Verhältnis von Investitionen in erneuerbare Energien zu Investitionen in fossile Energien liegt bei mehr als 2 zu 1. Unter den großen Unternehmen verfolgen – gemessen an der Marktkapitalisierung – 40 Prozent die Pariser Klimaziele. Die staatlichen Fördermaßnahmen haben sich verdreifacht. Umgekehrt sind die Kosten für Erneuerbare-Energie-Technologien seit 2015 um 75 Prozent (bei Solaranlagen) bis 90 Prozent (Batterie-Technologien) gefallen. Hier gilt die Regel, dass die Kosten für nachhaltige Energietechnologien um jeweils 20 Prozent fallen, wenn die Produktion verdoppelt wird. China wird bei der Herstellung auf absehbare Zeit führend bleiben, aber Japan dürfte massiv aufholen.

Was ist für die kommenden zehn Jahre zu erwarten? Wenn man sich unter den Fachleuten umhört, könnte es Mitte der 2030er-Jahre eine Spitze bei den globalen Emissionen geben. Die Künstliche Intelligenz wird zwar den Stromverbrauch weiter antreiben, aber durch Optimierungen in den Bereichen Stromerzeugung, Mobilität und Nahrungsmittelerzeugung zu Netto-Spareffekten führen. Es könnten in den kommenden zehn Jahren auch einige „Tipping Points" überschritten werden. Solche Wendepunkte zeichnen sich für den Amazonas-Regenwald sowie für die Eisflächen in der Arktis und der Antarktis ab. Wenn das Eis im Norden jeweils im Sommer fehlt, absorbiert die dunkle Meeresoberfläche (noch) mehr Sonnenenergie, das Wasser erwärmt sich zusätzlich – und setzt so selbstverstärkende Mechanismen in Gang. Über die fragilen Meeresströmungen, die dadurch beeinflusst werden, ist Europa einer solchen Entwicklung unmittelbarer ausgesetzt als andere Kontinente. Und wenn die Fläche des Amazonas-Regenwalds unter eine kritische Größe fällt, reduziert sich sehr rasch auch die Biodiversität. Hinzu kommt der fehlende Ausgleich, den solche riesige Waldflächen für das regionale Klima und das Weltklima herstellen.

Und ob sich weitere technologische Durchbrüche einstellen, wie man sich das erhofft, wird sich weisen. Als Kandidaten gelten die Quantencomputer sowie die Fusionsenergie. An Quantencomputern arbeitet man seit 20 Jahren, die Fehlerquoten schrumpfen immer weiter, aber bis zur zuverlässigen kommerziellen Nutzung, beispielsweise für deutlich verbesserte Wetter-, Umwelt- und Klimamodelle, dürfte es noch die zehn Jahre brauchen, die man jetzt dafür veranschlagt.

© flickr.com/Governo do Amazonas

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas nutzt intern ein neues KI-Tool für ESG-Analysen, wie die Bank bekannt gab. Damit sollen – auf der Grundlage der Large Language Models, wie sie auch für ChatGPT genutzt werden, die ESG-Performance und die Risiken für die Kundinnen und Kunden viel rascher und effizienter analysiert werden. Beim Assessment werden mit 80 Fragen zu Präferenzen und Risikobereitschaft die Grundlagen erfasst. Die Tools werden laufend verbessert und nach und nach in weiteren Teilen der Bank ausgerollt. «

Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.